

* * * EINE WELT NACHRICHTEN * * *

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 21.04.2008; VI/75

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2008*Liebe EWN-LeserInnen,*

die Bilder sind erschreckend, die Meldungen alarmierend: Steigende Lebensmittelpreise treiben immer mehr Menschen in den ohnehin schon armen Ländern dieser Erde auf die Straße. Bei gewaltsamen Unruhen in Haiti haben bereits mehrere Menschen ihr Leben verloren. 80 Prozent der dortigen Bevölkerung muss mit weniger als zwei Dollar am Tag leben. Aber auch in anderen Ländern wie Indonesien und vielen Staaten Afrikas nehmen Armut und Hunger zu. Nach Angaben der Weltbank kletterten die Preise für Nahrungsmittel in den vergangenen drei Jahren weltweit durchschnittlich um 83 Prozent. Der Preis für Weizen stieg in diesem Zeitraum sogar um 181 Prozent. Und ein Ende der Preisspirale scheint nicht in Sicht: Naturkatastrophen, Dollar-Verfall und vor allem die wachsende Nachfrage nach Bio-Sprit könnten die Nahrungsmittelpreise weiter in die Höhe schnellen lassen. Die Folgen wären fatal: Weltwährungsfonds und Weltbank sprechen bereits von Hunderttausenden möglichen Hungertoten. Werden nicht schnell Wege aus der Krise gefunden, könnten in vielen armen Ländern die Entwicklungsfortschritte der vergangenen Jahre zerstört werden. Und auch das Millennium-Entwicklungsziel, die Armut bis 2015 zu halbieren, würde in weite Ferne rücken. Die Weltgemeinschaft muss handeln. Dazu gehört auch ein schneller und erfolgreicher Abschluss der seit 2001 laufenden Verhandlungen über ein neues Welthandelsabkommen. Außerdem sollten internationale Vereinbarungen die Herstellung von Bio-Kraftstoffen nur dort zulassen, wo sichergestellt ist, dass kein gutes landwirtschaftliches Getreide als Treibstoff endet.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-8- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-8- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-9- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-10- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19. Mai 2008*****

Über uns

Ball der Sympathie für Südafrika

Die Veranstaltungsreihe der Servicestelle zur FIFA Fußball WM 2010 in Südafrika machte am 19. März 2008 Halt in München. Die bayerische Landeshauptstadt war nach Aachen die zweite Station der Reihe, die bis 2010 durch die deutschen Austragungs- und Gastgeberstädte der WM 2006 tourt. Diesmal waren unter anderem Horst R. Schmidt vom Deutschen Fußballbund (DFB) und Berater des südafrikanischen Olympischen Komitee, der Ex-Bundesliga-Profi Souleyman Sane, der ehemalige Botschafter in Südafrika Harro Adt und die Zweite Bürgermeisterin der Stadt München Christine Strobl mit von der Partie. Sie haben Fortschritte, Chancen und Perspektiven für die ausrichtende Nation diskutiert und ihre Vorfreude auf den großen Kick am Kap der Guten Hoffnung ausgedrückt. In München wurde zudem der Kurzfilm „Partnerschaft mit Kick“ uraufgeführt, der die Idee der Partnerschaft mit Südafrika im Geiste des Sportes und der Solidarität einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen soll. Die Veranstaltungsreihe ist eine Komponente des Servicestellen-Projektes „Deutschland 2006 – Südafrika 2010: Partnerschaft mit Kick“, in der die Austragungsorte beider Staaten kooperieren, um die erste WM auf afrikanischem Boden zu einem nachhaltigen Erfolg zu führen.

Infos: SKEW, Ramin Soufiani, Tel.: 0228/4460-1763, Fax: 0228/4460-1601, ramin.soufiani@inwent.org, www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html

Bundeskonferenz 2009

Die Servicestelle hat mit verschiedenen Akteuren die erste Gesprächsrunde zur nächsten – dann elften – Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen durchgeführt. Dabei wurde unter anderem festgelegt, welche Städte in Deutschland angeschrieben werden, um sich als Austragungsort zu bewerben. Außerdem wurden Vorschläge für die inhaltliche Ausrichtung gesammelt und Anregungen für die Konkretisierung der Programminhalte, der Methodik und möglichen RednerInnen gesammelt. Wenn Sie die Konferenz mit Ihrer Institution mitgestalten möchten, mailen Sie uns. Das so genannte „Projektteam“ wird sich in diesem Jahr weitere Male treffen, um die Bundeskonferenz vorzubereiten. Vormerken lohnt sich: 18. bis 20. Juni 2009!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Aktualisierte Seiten zum Wettbewerb

Die Servicestelle hat ihren Internetauftritt zum Bundeswettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ aktualisiert. Neben Ergebnissen und Hintergrundinformationen zu den Wettbewerbsrunden 2003 und 2005 finden Interessierte nun alles Wissenswerte rund um den Wettbewerb 2007, den die Stadt Düsseldorf für sich entscheiden konnte. Klicken Sie rein und schauen Sie selbst!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html

Termin-Nachlese

28. bis 30.01.2008, Loccum

Tagung "Brain Gain für alle?"

Die Tagung, die die Evangelische Akademie Loccum in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich der Migration und der Entwicklungszusammenarbeit (AGEF) durchführte, diskutierte, wie weit die neuen Formen der Migration – wie Pendel- und zirkuläre Migration – für entwicklungspolitische Arbeit nutzbar gemacht werden können. Im Vordergrund standen dabei die Qualifizierung und Nutzung von Fachkräften der Diasporen und die Vorbereitung von Rückkehrern: Was bedeutet Beschäftigungsfähigkeit und Beschäftigungsförderung im Gast- und Herkunftsland? Welche Qualifizierungsangebote entsprechen dem Bedarf des globalen Arbeitsmarktes? Was kann unternehmerisches Handeln bewirken? Darüber hinaus wurde nach der Nutzung der „Rücküberweisungen“ und Fonds für die Entwicklung der Herkunftsländer gefragt. Die detaillierte Erörterung dieser praktischen Fragen geschah vor dem Hintergrund einer kritischen Bestandsaufnahme der zugrunde liegenden Annahmen: der Ambivalenz des Konzepts der „zirkulären Migration“, der Beschreibung der Wirklichkeit der Pendelmigration und einer traditionellen „Gastarbeiterpolitik“ schwankt; der Konzentration auf die Suche nach win-win-Situationen sowohl für die Herkunfts- als auch die Aufnahmeländer, die einer umfassenden entwicklungspolitischen Konzeption eingebettet sein muss, und der Notwendigkeit einer Kohärenz von Migration- und Entwicklungspolitik. Darüber hinaus wurde die Entwicklung der Migrationspolitik der Europäischen Union zwischen einer begrenzten Öffnung im Interesse der Mitgliedsstaaten, zum Beispiel einer notwendigen Transparenz der Einwanderungspolitik und der Einführung einer „Blue Card“, und einer allgemeinen

Politik der Abschottung, die immer wieder an die Grenzen der Steuerung von Migration stößt, diskutiert. Die Referate und Ergebnisse der Tagung werden in einem Tagungsband dokumentiert, der in einigen Monaten erscheinen wird.

www.loccum.de/, www.agef.net/

01. bis 04.04.2008, Aachen und Heerlen

Klima-Bündnis-Jahreskonferenz

Die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen von Treibstoffen aus Biomasse müssen von der EU und den nationalen Regierungen beachtet werden, forderten die Mitgliedskommunen des Klima-Bündnisses auf ihrer Jahreskonferenz. Wie die Städte und Gemeinden in ihrer Resolution feststellen, kann eine Verringerung der Kohlendioxid-Emissionen im Verkehrsbereich nur durch Einsparungen und höhere Energieeffizienz erreicht werden. Die Kommunen fordern insbesondere, dass Agrotreibstoffe nicht aus Entwicklungsländern importiert werden, da ohne eine entsprechende Zertifizierung sowohl die ökologische als auch die soziale und ökonomische Bilanz negativ ausfallen. Die energetische Nutzung biogener Abfall- und Reststoffe wird dagegen nicht in Frage gestellt. Biomasse gilt – neben Wind, Sonne und Erdwärme – als Hoffnungsträger bei der Suche nach Alternativen für die fossilen Energien. Beim Wachstum der Pflanzen wird das CO₂ aufgenommen, das später bei der Verbrennung wieder freigesetzt wird. Allerdings werden die Nutzpflanzen stark gedüngt, energieintensiv geerntet und aufwändig zu Agrotreibstoffen verarbeitet. Werden die Pflanzen zudem in den tropischen Regionen in Amerika oder Asien angebaut, werden vorher häufig Urwälder abgebrannt. Damit ist die ökologische Gesamtbilanz schlechter als bei Benzin und Diesel aus fossilen Quellen.

www.klimabuendnis.org/aktuell/klima.htm

Materialien & Medien

Internet-Lexikon zur biologischen Vielfalt

Die Deutsche Umwelthilfe und der BildungsCent e. V. haben mit Unterstützung von T-Mobile Deutschland ein Lexikon zur biologischen Vielfalt ins Netz gestellt. Auf der Internetseite finden Interessierte Informationen zur Biodiversität, zu den UN-Artenschutzabkommen oder zum deutschen Naturschutzgesetz samt Naturparks und Biosphärenreservaten sowie überraschende Rekorde aus der Tierwelt. So erfahren sie beispielsweise, dass die Pfuhlschnepfe eine vergleichbare Distanz wie eine Boeing 767 in einem Stück zurücklegen kann. Die NutzerInnen können sich

aber nicht nur informieren, sondern selbst aktiv werden. Denn das interaktive Portal ist nach dem Wikipedia-Prinzip aufgebaut und lebt von den Beiträgen, Diskussionen und Anregungen ihrer NutzerInnen. Darüber hinaus stehen unterschiedlichste Downloads sowie Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Außerdem erhalten BesucherInnen der Seite die Möglichkeit, ihr Wissen zum Thema Biodiversität in einem Online-Quiz zu testen.

www.biodiversitaet.info

Zertifizierung im fairen Handel

Wie stellt der faire Handel sicher, dass die ihm zugrunde liegenden Standards und Kriterien tatsächlich eingehalten werden? Antworten auf diese Frage liefert das Forum Fairer Handel in der neu aufgelegten und komplett überarbeiteten Auflage der Broschüre „Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel“. Die Dokumentation gibt einen Überblick über die internationalen Dachorganisationen des fairen Handels und ihre Monitoring- und Zertifizierungssysteme. Vorgestellt werden das Zertifizierungssystem von FLO, das dem TransFair-Siegel zugrunde liegt, sowie die Monitoringsysteme des deutschen Weltladen-Dachverbandes und von den internationalen Dachverbänden der Fair Handels-Organisationen IFAT und EFTA. Zudem gibt die Broschüre einen Überblick über die neuesten Entwicklungen auf internationaler Ebene, insbesondere in Hinblick auf eine stärkere Vereinheitlichung der Systeme. Die Dokumentation kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.forum-fairer-](http://www.forum-fairer-handel.de/downloadc/40548_ffh__monitoring(3).pdf)

[han-](http://www.forum-fairer-handel.de/downloadc/40548_ffh__monitoring(3).pdf)

[del.de/downloadc/40548_ffh__monitoring\(3\).pdf](http://www.forum-fairer-handel.de/downloadc/40548_ffh__monitoring(3).pdf)

Online-Spiel zum Umweltschutz

Der Computerhersteller IBM hat ein kostenloses Online-Spiel für Jugendliche zum Thema Umweltschutz vorgestellt. Das 3D-Multiplayer-Spiel soll Mädchen und Jungen von zwölf bis 16 Jahren spielerisch mit alternativen Formen der Energiegewinnung vertraut machen und ihren Forschergeist wecken. Im Kampf gegen die Energieknappheit lernen die SpielerInnen auf dem Planeten „Helio“ Solarenergie und Windenergie als umweltschonende Energiequellen kennen und reparieren beispielsweise eine Solaranlage. Bei ihrem Kampf gegen die Energieknappheit werden die UmweltschützerInnen von WissenschaftlerInnen unterstützt. Außerdem können sie sich über Berufsbilder in der Wissenschaft schlau machen. LehrerInnen finden auf der Internetseite Anregungen zum Einsatz des Spiels im Unterricht so-

wie Unterrichtsmaterialien zu den Themen Solar-, Wind- und Wasserenergie. Das Spiel wurde von IBM und der New York Hall of Science entwickelt und steht auch als Download zur Verfügung.

www.powerupthegame.org/

Aktueller Transformationsindex

Trotz des weltweit anhaltenden Wirtschaftswachstums bleibt Massenarmut in den meisten Entwicklungsländern das zentrale Problem und die Mehrzahl der Menschen hat keinen nachhaltigen Anteil am Wohlstand. Auch bleiben viele Menschen trotz der wachsenden Anzahl von Demokratien weiterhin von der politischen Willensbildung ausgeschlossen. Zu diesem Ergebnis kommt die Bertelsmann Stiftung in ihrer aktuellen Erhebung des Transformationsindex. Im Rahmen dieser internationalen Vergleichsuntersuchung wurden 125 Entwicklungs- und Schwellenländer untersucht. Bei der vergleichenden Länderstudie schneiden die Länder Chile, Estland und Botswana besonders gut ab. Schlusslichter bilden Somalia, Birma und Simbabwe.

www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-E6FD9EE3/bst/hs.xsl/nachrichten_85156.htm,
www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_23825_23826_2.pdf

Buch zu „Mission Sustainability“

Die 40 besten Beiträge des Wettbewerbs „Mission Sustainability“ können in einer Publikation nachgelesen werden. Das Buch „Mission Sustainability – Wir nehmen die Herausforderung an“ ist zweisprachig in Deutsch und Englisch verfasst und kann kostenlos bestellt werden. Weiterhin sind alle Beiträge des Wettbewerbes auch auf der Internetseite www.mission-sustainability.de nachzulesen.

Bezug: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin,
info@nachhaltigkeitsrat.de,
www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/mission-sustainability-wir-nehmen-die-herausforderung-an-20062007/

Informationsportal zu Menschenrechten

Das Deutsche Institut für Menschenrechte bietet auf seiner Homepage ein neues Informationsportal zum Thema Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit an. Das Portal bietet Hintergrundinformationen und weiterführende Quellen zum Thema Menschenrechte. Entstanden ist das Online-Angebot im Rahmen der Kooperation

des Deutschen Instituts für Menschenrechte mit dem Sektorvorhaben „Menschenrechte umsetzen in der Entwicklungszusammenarbeit“ der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit.

www.institut-fuer-menschenrechte.de/webcom/show_page.php?wc_c=598&wc_id=1

Dokumentation zum Netzwerk21-Kongress

Der erste bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen fand am 17. und 18. September 2007 in Berlin statt. Der nun vorliegende Tagungsband gibt auf knapp 40 Seiten die wesentlichen Inhalte aus den Workshops und Diskussionen sowie die vorgestellten Praxisbeispiele wieder. Komplettiert werden die Informationen durch Überlegungen zu Herausforderungen des Engagements sowie durch einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen. Der zweite Netzwerk21-Kongress findet am 29. und 30. September 2008 in Leipzig statt. Die Broschüre steht im Internet zum Download bereit und kann gedruckt bestellt werden.

www.netzwerk21kongress.de/papers/dokumentation_2007.pdf

Themenheft „Europa als Partner der Welt“

Die verstärkte Zusammenarbeit und der intensive Dialog mit den Partner- und Nachbarländern der Europäischen Union sind die zentralen Themen des neuen Themenheftes „Europa als Partner der Welt“ der EU-Nachrichten. Einen Schwerpunkt dabei bildet das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs. Es soll dazu beitragen, in einer globalisierten Welt ein respektvolles und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund zu ermöglichen. Interviews mit EU-Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner zur Bedeutung der kulturellen Vielfalt in der europäischen Nachbarschaftspolitik, mit dem Europa-abgeordneten Elmar Brok zur Sichtweise des Europäischen Parlaments und ein Artikel zur EU-Außenpolitik nach dem Reformvertrag von Lissabon beleuchten weitere Aspekte des Themas. Abgerundet wird das Themenheft durch einen Serviceteil mit Tipps zu Webseiten und Veröffentlichungen zum Thema.

http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/eu_nachrichten/eu-th_22-web.pdf

Dokumentation zum Flächenmanagement

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW hat die Abschlussdokumentation ihres Projektes „Flächenmanagement als partizipativer Prozess

einer nachhaltigen Stadtentwicklung“ vorgelegt. Darin werden die Entwicklung eines nachhaltigen Flächenmanagementsystems sowie Praxiserfahrungen bei der Einführung des Systems in den vier NRW-Modellkommunen Arnsberg, Bottrop, Emsdetten und Minden beschrieben. Der erste Teil stellt die Projektidee sowie die aktuelle Flächenentwicklung in NRW, den Stand der Forschung beim Flächenschutz als auch die Leistungsfähigkeit von Managementsystemen bei der strategischen Steuerung der kommunalen Flächenentwicklung vor. Im zweiten Teil wird die Einführung eines nachhaltigen Flächenmanagementsystems anhand eines generellen Leitfadens dargestellt. Zudem finden sich in der Dokumentation die Ergebnisse der vier Modellkommunen.

www.lag21.de/de/lag_21_nrw_ev/projekte/dokumentation_fms.pdf

Tipp

Kampagne zu fairer Handel und Klima

Der Weltladentag am 10. Mai 2008 ist offizieller Startpunkt der Kampagne „Fairer Handel schafft gutes Klima“, die der Weltladen-Dachverband gemeinsam mit anderen europäischen Weltladen-Netzwerken und in Abstimmung mit der International Fair Trade Association (IFAT) durchführt. Ziel der Kampagne ist es, in der aktuellen Klimadebatte auf die Belange von KleinproduzentInnen weltweit hinzuweisen. Zu den geplanten Aktionen gehört unter anderem eine Postkartenaktion, die sich an Bundeskanzlerin Angela Merkel wendet. Weitere Infos sowie eine 36-seitige Informationsbroschüre zu der geplanten zweijährigen Kampagne gibt es im Internet.

www.weltladen.de,
www.weltladen.de/download/20765_Hintergrund_Fairer_Handel_schafft_gutes_Klima.pdf

Aktion für FAIR PLAY bei EM und Olympia

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Von der Fußball-Europameisterschaft im Juni in Österreich und der Schweiz und den Olympischen Spielen im August in China erwarten Sportartikelhersteller kräftige Umsatzsteigerungen. Sportbegeisterte hoffen vor allem auf spannende und faire Wettkämpfe. Fairness will auch das Bündnis „PLAY FAIR 2008“ erreichen und fordert die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sportartikelindustrie. Das Bündnis wird von der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC), der International Trade Union Confederation (ITUC) und der International Textile, Garment and Leather Worker's Federation (ITGLWF) getragen und von zahlreichen nichtstaatlichen Organisatio-

nen weltweit unterstützt. Im Rahmen der Kampagne für Saubere Kleidung unterstützt auch INKOTA die Kampagne „PLAY FAIR 2008“. Das ökumenische Netzwerk entwicklungspolitischer Basisgruppen plant zahlreiche öffentliche Aktivitäten, um den Druck auf Sportartikelhersteller wie Adidas, Puma und Nike sowie auf das Internationale Olympische Komitee zu erhöhen und auf menschenunwürdige Bedingungen in der Sportartikelindustrie aufmerksam zu machen.

www.playfair2008.org/,
www.inkota.de/olympiaplayfair2008/

Jubiläumskampagne für „Blauer Engel“

30 Jahre Blauer Engel: Aus Anlass dieses runden Jubiläums starten die Jury Umweltzeichen, das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt eine große Jubiläumskampagne für das älteste Umweltzeichen der Welt. Von Mai bis August geht der „Blaue Engel“ mit einem Aktionsbus auf Deutschlandtour. VerbraucherInnen können sich in dem Bus über das Umweltzeichen und die mit ihm ausgezeichneten Waren informieren. Im Multimediabereich des Busses können sie auf dem virtuellen Sofa Platz nehmen und einen Geburtstagsgruß an den Blauen Engel richten. Alternativ kann die Videobotschaft auch von zuhause ins Internet gestellt werden. Die besten Videobotschaften werden anschließend weiterverarbeitet und auf der Internetseite des Engels veröffentlicht. Daneben informiert die Initiative Pro Recyclingpapier über die Klimaschutzpotenziale von Recyclingpapier. Zudem werden Handel und Hersteller im Rahmen der „Initiative Umweltbelohnung“ die Vermarktung und Listung der mit dem Engel ausgezeichneten Produkte verbessern. Namhafte Unternehmen haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Und auch viele Länder und Kommunen beteiligen sich am Jubiläumsjahr.

www.uba.de/uba-info-presse/hintergrund/be-jubilaumskampagne.pdf, www.blauer-engel.de

Englisch üben und Hunger bekämpfen

„Free Rice“ heißt ein interaktiver Wortschatz-Trainer, den der amerikanische Programmierer John Breen entwickelt hat. Die Idee: Englisch lernen und gleichzeitig den Hunger in der Welt bekämpfen. Dazu werden den NutzerInnen des Portals zu einer englischen Vokabel vier Alternativen angeboten. Für jedes richtig angeklickte Wort spenden Sponsoren dann 20 Reiskörner an das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP). Seit dem Start vor einem halben Jahr seien durch das Portal bereits mehr als 21 Mrd. Reiskörner zusammengekommen. Wie das WFP mitteilte, könnten mit dem bisher eingegangenen

Geld 1,1 Mio. Menschen einen Tag lang ernährt werden.

www.freerice.com,
www.wfp.org/english/?ModuleID=137&Key=2686

Sonderbriefmarke zur biologischen Vielfalt

Eisbär Knut ziert seit dem 9. April 2008 eine Umwelt-Briefmarke der Post im Wert von 55 Cent plus 25 Cent Zuschlag. „Deutschland – Eisbär Knut“ und „Natur weltweit bewahren“ steht auf dem Sonderwertpostzeichen, das noch bis Ende Juli dieses Jahres in den Postfilialen und Postagenturen deutschlandweit verkauft wird. Die zusätzlich geforderten 25 Eurocent fließen in einen Fond, aus dem verschiedene Projekte zur biologischen Vielfalt gefördert werden sollen. Die Projekte, die von Nichtregierungsorganisationen im In- und Ausland durchgeführt werden, sollen das Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt stärken und das Engagement für ihren Erhalt fördern. Bereits seit 1992 wird im Zweijahresrhythmus eine Sonderbriefmarkenserie „Für den Umweltschutz“ herausgegeben.

www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/downloads/doc/40933.php

Kommunen für autofreie Modellsiedlung

Das World Carfree Network (WCN), eine Initiative der internationalen autofreien Bewegung, lädt europäische Kommunen ein, sich an dem Modellprojekt „Carfree Area Pilot Projekt“ zu beteiligen. Ziel ist die Planung und Realisierung von autofreien Modellsiedlungen im urbanen Raum, um alternative Lösungen zur Abhängigkeit vom Auto aufzuzeigen. Nach den Vorstellungen der Initiatoren erstellen Planungsteams in den einzelnen Kommunen mit Unterstützung der Experten des World Car Free Networks mehrere Konzepte und einen Masterplan für die Umsetzung der autofreien Modellsiedlung in den jeweiligen Kommunen. Interessierte Kommunen können noch bis zum 30. April 2008 Vorschläge für einen geeigneten Standort für das Projekt abgeben. Eine Jury aus internationalen ExpertInnen wählt dann die Kommunen aus, die zur Teilnahme an dem Pilotprojekt eingeladen werden. Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl wird unter anderem die Verfügbarkeit eines ausreichend großen Gebiets sein, um die Vorteile, die das Projekt mit sich bringen soll, erlebbar zu machen. Für das Projekt soll bei der Europäischen Kommission um Fördergelder angesucht werden.

www.worldcarfree.net/projects/carfree-pilot.php,
www.autofrei-wohnen.de/capp/WCN_call-CAPP-abstract-de.pdf

Weltweit erste fair gehandelte Ballons

Das Fairtrade-Handelsunternehmen FairDeal Trading und die gemeinnützigen Westeifel Werke haben die weltweit ersten fair gehandelten und FSC-zertifizierten Luftballons vorgestellt. Das Latex für die Ballons stammt von einer FSC zertifizierten, verantwortlich geführten Plantage, für das ein Fair Trade-Aufschlag von 0,50 Euro je Kilogramm Gummi an die Lieferanten gezahlt wird. Die Luftballons sind in acht Standardfarben und drei Größen erhältlich.

www.fairdealtrading.de/index.php?cat=archiv&id=22229, www.westeifelwerke.de/ballons/outframe.asp?e1=712

Konferenz zur Nachhaltigkeit vor Ort

Nachhaltigkeitspolitik findet vor allem vor Ort in den Kommunen statt. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung lädt deshalb die 100 jüngsten KommunalpolitikerInnen Deutschlands vom 12. bis 14. Juni 2008 nach Berlin ein, damit sie mit ihren praktischen politischen Erfahrungen die Nachhaltigkeitspolitik der Bundesregierung auf den Prüfstand stellen. Auf dem Programm stehen der Austausch der TeilnehmerInnen sowie die Diskussion mit BundespolitikerInnen und Mitgliedern des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Die Ergebnisse der Konferenz sollen der Bundesregierung und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mandat in einem Kommunalparlament. Interessierte können sich bis zum 9. Mai 2008 zunächst im Internet registrieren. Aus den registrierten KommunalpolitikerInnen werden dann die 100 Jüngsten ausgewählt und eingeladen. Anreise und Übernachtungskosten übernimmt der Veranstalter.

www.nachhaltigkeitsrat.de/news-termine/termine/veranstaltungen-des-rates/nachhaltigkeit-vor-ort-konferenz-der-100-juengsten-kommunalpolitikerinnen/

Hintergrund

Neue Partnerschaft Duisburgs in Honduras

Die Stadt Duisburg hat mit der honduranischen Stadt San Pedro Sula eine Städtepartnerschaft geschlossen. San Pedro Sula ist bereits die achte Partnerstadt von Duisburg. Die Rhein-Ruhr-Metropole unterhält zudem Städtepartnerschaften mit Portsmouth in Großbritannien, Calais in Frankreich, Lomé in Togo, Wuhan in China, Vilnius in Litauen, Gaziantep in der Türkei sowie Perm in Russland. „Internationalität wird in Duisburg gelebt“, betonte Oberbürgermeister Adolf Sauerland bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde am 25. Februar 2008 in Duisburg. Zu-

dem verwies er auf die guten Kontakte der in Duisburg ansässigen Kindernothilfe zu Honduras. Im Vordergrund der Partnerschaft soll die Überwindung der Entwicklungsunterschiede beider Städte stehen. Hierbei wird die Stadt Duisburg San Pedro Sula bei ihrem Bemühen zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen unterstützen. In diesem Zusammenhang kooperieren die beiden Partnerstädte mit der Kindernothilfe e. V. sowie der Deutsch-Honduranischen Gesellschaft e. V. Schwerpunkte der Partnerschaft sind unter anderem die Organisation und Entwicklung von humanitären Hilfsprojekten sowie der Aufbau von Austauschbeziehungen zum Beispiel im Bereich Logistik oder Tourismuswirtschaft.

www.duisburg.de/news/102010100000210998.php,
www.duisburg.de/rathaus_politik_buergerservice/rathaus/staedtepartnerschaften/102010100000210921.php

Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch

Deutschland ist auf einem guten Weg, seine Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien zu erreichen. Das belegen die jüngsten Daten zur Entwicklung der erneuerbaren Energien für das Jahr 2007. Nach Berechnungen der Arbeitsgruppe Erneuerbare-Energien-Statistik (AGEE-Stat) haben die erneuerbaren Energien im Jahr 2007 bereits einen Anteil von 14,2 % am Bruttostromverbrauch erreicht. Das ist ein Fünftel mehr als im Jahr zuvor. Allein der Zuwachs eines Jahres reiche aus, eine Stadt wie Hamburg mit Strom zu versorgen, betont das Bundesumweltministerium in seiner Pressemitteilung. Obwohl sich ihr Wachstum etwas verlangsamt hat, hatte die Windenergie bei der Strombereitstellung den mit Abstand größten Anteil unter den erneuerbaren Energien. Deutlich aufwärts ging es auch bei der Stromerzeugung aus Biomasse. Zusammen mit Deponie- und Klärgas sowie dem organischen Anteil der Abfälle lag diese erstmals vor der Wasserkraft.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/41019.php

Nord-Süd-Preis des Europarates

Kofi Annan und Simone Veil sind am 1. April 2008 in Lissabon mit dem Nord-Süd-Preis des Europarates ausgezeichnet worden. Der ehemalige UN-Generalsekretär und die frühere Präsidentin des Europäischen Parlaments erhielten die Auszeichnung für ihre unermüdliche, mutige und weltweite Arbeit im Bereich der Menschenrechte. Kofi

Annan aus Ghana war stets ein Verfechter der Menschenrechte, der Rechtsstaatlichkeit und der universellen Werte wie Gleichberechtigung, Toleranz und Menschenwürde sowie der Millennium-Entwicklungsziele und Afrikas. 2001 erhielt er gemeinsam mit der UN den Friedensnobelpreis. Simone Veil aus Frankreich, die nationalsozialistische Konzentrationslager überlebt hat, gehört zu den führenden europäischen Politikerinnen und Menschenrechtsaktivistinnen. Sie wurde 1979, 1984 und 1989 zur Präsidentin des Europäischen Parlaments gewählt und war die erste direkt gewählte Präsidentin. Zudem war sie Mitglied des Verfassungsrats von Frankreich und Gründerin der Stiftung zur Erinnerung an die Shoa. Der Nord-Süd-Preis des Europarates wird jedes Jahr an eine Person aus dem Norden und eine Person aus dem Süden verliehen. Der Preis dient der Anerkennung ihrer Arbeit für den Schutz der Menschenrechte und für die Stärkung der Nord-Süd-Beziehungen.

www.coe.int/t/e/north-south_centre/programmes/7_North-South_Prize/

290 Millionen Euro für Klimaschutzinitiative

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat rund 290 Mio. Euro für die Klimaschutzinitiative der Bundesregierung freigegeben. Davon sollen 179 Mio. Euro für die Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien und 90 Mio. Euro für Investitionen zum Schutz des Klimas und der Biodiversität im Ausland verwendet werden. Die Mittel kommen aus dem Verkauf von Emissionsberechtigungen, die seit Beginn dieses Jahres auf Grundlage des Treibhausgasemissionshandelsgesetzes veräußert werden.

www.bundestag.de/aktuell/hib/2008/2008_100/03.html

Mobilitätspreis für Frankfurt am Main

Die Stadt Frankfurt am Main hat im Wettbewerb um den Preis zur Europäischen Mobilitätswoche 2007 den zweiten Platz errungen. Die Mainmetropole musste sich nur der kroatischen Kleinstadt Koprivnica geschlagen geben. Den dritten Platz belegte Arad in Rumänien. Die Auszeichnungen wurden für die besten Beiträge zur letztjährigen Europäischen Mobilitätswoche verliehen, die vom 16. bis 22. September 2007 unter dem Motto „Straßen für Menschen“ stattfand und die lokalen Behörden anregte, mehr Straßenfläche für nicht-motorisierte Formen der Mobilität zur Verfügung zu stellen. Frankfurt am Main erhielt den Preis für ihre Informationskampagne und ihre Aktivitäten zu Verkehrs- und Umweltfragen sowie alternative Verkehrsmittel wie Fahrrad-Taxis und solarbetriebene

bene Fahrzeuge. Während der Mobilitätswoche hatte die Stadt für zwei Tage eine Hauptverkehrsstraße zum Zentrum für den Verkehr gesperrt, um die Öffentlichkeit auf die für dieses Jahr geplante permanente Schließung der Straße vorzubereiten. Außerdem stellten die Stadtväter eine Kundengarantie im öffentlichen Nahverkehr vor, die in diesem Frühjahr auf dauerhafter Basis eingeführt werden soll. Die Europäische Mobilitätswoche wird von den Städtenetzwerken Eurocities, Climate Alliance und Energie-Cités koordiniert und von der Europäischen Kommission unterstützt. In diesem Jahr wird sie vom 16. bis 22. September 2008 unter dem Schwerpunktthema „Saubere Luft“ veranstaltet.

www.mobilityweek-europe.org

Ökopflicht in Baden-Württemberg

Seit dem 1. April 2008 greift in Baden-Württemberg erstmals die vom Landtag im November 2007 beschlossene Öko-Pflicht für Wohngebäude. Danach muss der Wärmebedarf in Neubauten künftig zu mindestens 20 % über erneuerbare Energien gedeckt werden. Nach einer zweijährigen Übergangsfrist ist nach dem neuen Landesgesetz auch für bestehende Wohngebäude eine Ökopflicht vorgesehen. So soll ab 2010 in Wohngebäuden, in denen ohnehin die Heizungsanlage erneuert werden muss, die Gelegenheit für einen Teilumstieg auf erneuerbare Energien genutzt werden. Mindestens zehn Prozent sollen erneuerbare Energien danach zur Wärmeversorgung beitragen. Baden-Württemberg ist das bundesweit erste Land, das eine solche Regelung zur Nutzung erneuerbarer Energien eingeführt hat.

www.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/183622.html

Folgen von Gesetzen für die Nachhaltigkeit

Der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung spricht sich dafür aus, dass die Gesetzesfolgenabschätzung die Auswirkungen eines geplanten Gesetzes für die nachhaltige Entwicklung stärker in den Blick nimmt. Insbesondere die Auswirkungen auf die Ziele der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie müssten deutlicher erkennbar sein. Da die Gemeinsame Geschäftsordnung der Bundesministerien (GGO) bisher den Begriff der Gesetzesfolgen nicht ausreichend deutlich definiert, schlägt der Beirat eine entsprechende Änderung der GGO vor. In einem Beschluss vom März 2008 fordern die Parlamentarier zudem, dem Bundestag Gesetzesentwürfe der Regierung künftig möglichst früh zuzuleiten, damit die Abgeordneten eine ergänzende Gesetzesfolgenabschätzung

nach Nachhaltigkeitskriterien veranlassen können.

www.bundestag.de/Parlament/gremien/parl_beirat/beschlussvorlage.pdf

Organisation direkt

Fairer Handel und dwp in Ravensburg

Die Stadt Ravensburg und die Fairhandelsgenossenschaft dwp eG feiern gleich zwei Jubiläen: 25 Jahre fairer Handel in Ravensburg und 20 Jahre dwp. Den Beginn machte 1983 ein Dritte-Welt-Laden, in dem Produkte aus Entwicklungsländern angeboten wurden. Bald hatten die Verantwortlichen die Idee, direkt bei den ProduzentInnen einzukaufen, um die Wege in die Dritte Welt zu verkürzen und für transparenten und fairen Handel zu sorgen. So riefen am 29. Juli 1988 mehrere Weltläden und Privatpersonen aus der Region Oberschwaben die dritte-welt partner GmbH (dwp) ins Leben. Mittlerweile unterhält dwp partnerschaftliche Handelsbeziehung zu mehr als 50 Produzentengruppen und zehntausenden von ProduzentInnen und Kleinbauern. 2005 wurde das Unternehmen zu einer bundesweit tätigen Fairhandelsgenossenschaft umgewandelt. dwp importiert Waren aus weltweit rund 30 Ländern und bietet ein breites, attraktives Sortiment mit mehr als 400 Lebensmitteln und 800 handwerklich hergestellten Produkten an. Ein wichtiges Anliegen ist dabei die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Institutionen in der Region. So wirken Kooperationen wie mit der Ravensburger Vom Fass AG und der Bruderschaft Diakonie weit über die Region als Modellprojekte hinaus. Auch neuartige Produktentwicklungen wie der preisgekrönte Apfel-Mango-Saft, der bundesweit viele Nachahmer gefunden hat, wurde in Zusammenarbeit entwickelt: mit der BUND Ortsgruppe Ravensburg. Ein weiteres Highlight in der Geschichte bildete auch 2005 der bundesweite Wettbewerb zur Hauptstadt des Fairen Handels, bei dem Ravensburg den zweiten Platz erringen konnte. Die beiden Jubiläen in diesem Jahr werden groß gefeiert. Auftakt bildet am 26. April 2008 die lange Ravensburger Einkaufsnacht mit 25 Prozent Rabatt auf alle dwp-Produkte im Weltladen. Das große Jubiläumfest findet dann vom 11. bis 13. Juli 2008 statt.

www.dwp-rv.de/20jahre/

Monatshighlight

Mittel für Entwicklungszusammenarbeit

Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul hat vor einer möglichen Stagnation der weltweiten Entwicklungszusammenarbeit gewarnt. Während im Jahr 2007 weltweit Mittel in Höhe von 103 Mrd. US-Dollar für die Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt wurden, seien es ein Jahr zuvor noch 104 Mrd. Euro gewesen, sagte die Ministerin am 9. April 2008 vor dem Europaausschuss des Bundestages. Dies sei nur „ein Zehntel dessen, was an Militär und Rüstung ausgegeben werde“. Gleichzeitig hob die Ministerin hervor, dass Deutschland, im Gegensatz zu anderen EU-Staaten, seine Mittel unter Bezug auf den für die Entwicklungszusammenarbeit von der EU verabschiedeten Stufenplan erhöhen konnte. Das gelte auch für die Mittel zur Umsetzung der UN-Millennium-Entwicklungsziele. Für Ende 2008 kündigte die Ministerin einen gemeinsamen Umsetzungsbericht in Hinsicht auf die Millenniumziele an.

www.bundestag.de/aktuell/hib/2008/2008_099/03.html

Stellenbörse

ProjektkoordinatorIn bei InWEnt

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH sucht eine Projektkoordinatorin oder einen Projektkoordinator für den Bereich Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB). Zu den Aufgaben gehören die Prüfung, Auswertung und Begleitung der Anträge und Verwendungsnachweise im Rahmen des FEB und für das Aktionsgruppenprogramm, die Beratung der Antragsteller hinsichtlich Förderrichtlinien und Antragsformalitäten, die Konzeption, Organisation und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für die Antragsteller sowie die Koordination der Evaluation und des Monitorings des FEB. Erwartet werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit erziehungs- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt oder gleichwertige Kenntnisse, praktische Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit oder der Erwachsenenbildung, mindestens drei Jahre Berufserfahrung in der internationalen Zusammenarbeit sowie fundierte Kenntnisse in der Verwaltung von öffentlichen Mitteln und im Projektmanagement. Neben sehr guten PC-Anwenderkenntnissen und Erfahrung im Umgang mit Datenbanksystemen sowie Englischkenntnissen sind zudem Teamfähigkeit, Belastbarkeit und eine hohe Kommunikationsfähigkeit gefragt. Die Stelle ist zunächst bis zum 31. Dezember 2008 befristet. Bewerbungen sind unter Angabe der Kennziffer InWEnt-53/08 bis zum 21. April 2008 auch noch per E-Mail möglich.

Bewerbung: Bundesverwaltungsamt, Servicezentrum Personalgewinnung, 10361 Berlin, personalgewinnung@bva.bund.de, www.inwent.org/imperia/md/content/bereich9-intranet/abteilung9-01/stellenausschreibungen/ausschreibung_nr_53_08.pdf

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 30.04.08

Fotowettbewerb Europe@home

Wie erleben junge RumänInnen, DänInnen oder PortugiesInnen ihre Heimatgemeinde mitten in Europa? Genau dies ist Thema des Wettbewerbes Europe@home, den die Fraktion der Europäischen Volkspartei im Ausschuss der Regionen ausgeschrieben hat. Prämiert werden Fotos, die deutlich machen, wie Europa in der eigenen Stadt oder Gemeinde erlebbar ist, und die veranschaulichen, dass Europa im eigenen Lebensumfeld beginnt. Die Fotos können in Farbe oder schwarz-weiß und digital bearbeitet sein. Teilnehmen können junge Menschen zwischen 15 und 28 Jahren. Für die beste Aufnahme gibt es 1.500 Euro. Der zweite Preis ist mit 500 Euro dotiert.

<http://ariel.qwent.es.be/presentation/down/epp/phtocompetition/Rules.htm>

Einsendeschluss 30.06.08

Deutscher lokaler Nachhaltigkeitspreis

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzei- che(N) würdigt lokale Initiativen für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. In den Kategorien Einzelpersonen, Initiativen, Unternehmen und Kommunen steht ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro bereit. Darüber hinaus wird in diesem Jahr erstmals der Preis „Zeitzei- cheN-Ideen 2008“ vergeben. Damit werden zusätzlich für in die Zukunft gerichtete Konzepte und Ideen ausgezeichnet. Kategorien des Ideenwettbewerbs sind kommunaler Klimaschutz, Bildung für Nachhaltigkeit sowie Stadt- und Gemeindeentwicklung. Der Wettbewerb dient dazu, AkteurInnen in den Kommunen eine Starthilfe für die Umsetzung richtungsweisender Konzepte zu geben. Bewerbungen sind als Eigenbewerbung oder auf Vorschlag Dritter möglich. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Netzwerk21-Kongresses am 29. September 2008 in Leipzig statt.

www.netzwerk21kongress.de/de/zeitzeichen.asp

Einsendeschluss 30.06.08

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis werden Unternehmen ausgezeichnet, die auf vorbildliche Weise ihre ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung in Einklang bringen. Teilnehmende Unternehmen müssen zunächst über einen Online-Fragebogen Auskunft über ihr Nachhaltigkeitsmanagement in den einzelnen Stufen der Wertschöpfung geben. Außerdem wird die Nachhaltigkeitskommunikation begutachtet und untersucht, wie die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen die Markenstrategie beeinflusst. Die 30 besten Unternehmen können sich für Detailassessments qualifizieren. Danach finden bei den „Top 10“ eintägige Unternehmensbesuche statt, in denen die besten Unternehmen in verschiedenen Kategorien ermittelt werden. Ein Ranking gibt es nicht, nur die Sieger werden bekannt gegeben. Jedes Unternehmen erhält zudem eine auf das Unternehmen zugeschnittene Benchmarkstudie, die eine Auswertung des erreichten Nachhaltigkeitsstatus und nachahmenswerte Beispiele aus anderen Unternehmen umfasst. Der Preis wird unter anderem unterstützt vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, dem Markenverband, dem Bundesumweltministerium, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und dem Wuppertal Institut. Die Preisverleihung unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler ist am 5. Dezember 2008.

www.deutscher-nachhaltigkeitspreis.de/

Einsendeschluss 30.06.08

Bioenergie-Regionen

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) will mit dem bundesweiten Wettbewerb „Bioenergie-Regionen“ Netzwerke fördern, die die Entwicklungschancen der Bioenergie für sich nutzen. Ziel ist es, die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und Arbeitsplätze zu schaffen. Angesprochen sind Regionen und Kommunen, die mit Hilfe von Netzwerken neue Ideen zur Erzeugung und Nutzung von Bioenergie entwickeln und umsetzen wollen. Gefördert werden aber nicht der Bau von Anlagen, sondern innovative Konzepte, die PartnerInnen aus allen relevanten Bereichen wie Landwirtschaft, Anlagenbau, Handwerk, Kommune, Naturschutz und Bildung an einen Tisch bringen. Für die 16 besten Wettbewerbsbeiträge stehen jeweils 400.000 Euro Fördergelder bereit. Bewerbungen sind bei der Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e. V. (FNR) einzureichen, die den Wettbewerb im Auftrag des BMELV betreut. Die dreijährige Förderphase beginnt Anfang 2009.

www.bioenergie-regionen.de/

Einsendeschluss 30.06.08

16. Lorenzo-Natali-Preis

Mit dem 16. Lorenzo-Natali-Preis der Europäischen Kommission, der weltweit ausgeschrieben wird, werden JournalistInnen ausgezeichnet, die sich mit ihrer Berichterstattung für Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung einsetzen. In diesem Jahr werden dabei erstmals alle Arten der journalistischen Arbeit erfasst: Radio, Fernsehen, Printmedien und Internetjournalismus. Für die PreisträgerInnen aus Afrika, Europa, dem Maghreb/Nahen Osten, Asien und Lateinamerika/der Karibik sind insgesamt 50.000 Euro vorgesehen.

www.nataliprize2008.eu/en/

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

02. bis 06.05.08, Münster

NGO in der Entwicklungszusammenarbeit

In dem Seminar erhalten Führungskräfte aus entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen das nötige Werkzeug an die Hand, ein Projekt von Anfang bis Ende durchzuplanen und mit Erfolg zu realisieren. Dabei wird unter anderem mit Projektsimulationen gearbeitet, die von der Antragstellung bis zur Evaluationsvergabe die Realität von Entwicklungsprojekten nachempfinden.

Veranstalter: Zentrum für Nonprofit-Management gGmbH, www.npm-online.de/

10.05.08, bundesweit

Weltladentag 2008

Das Thema Klimawandel beherrscht die öffentlichen Debatten der letzten Jahre. Die Weltladenbewegung hat sich deshalb entschlossen, in den Jahren 2008 und 2009 das Klimathema in seiner Kampagnenarbeit aufzugreifen. Dabei bildet der Weltladentag den öffentlichen Startpunkt der zweijährigen Kampagne „Fairer Handel schafft gutes Klima“.

Veranstalter: Weltladen Dachverband e. V., www.weltladen.de, info@weltladen.de

15. bis 17.05.08, Lichtenwalde

Leibniz-Konferenz „Solarzeitalter 2008“

Visionen, Probleme und Perspektiven erneuerbarer Energien stehen im Mittelpunkt der 6. Leibniz-Konferenz „Solarzeitalter 2008“. Schwerpunkte des Programms sind aktuelle Trends aus den Bereichen Solarzellen, Biomasse, Wasserstoff und Geothermie.

Veranstalter: Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien e. V. (LIFIS), www.leibniz-institut.de/cms/page/index.php?katID=21

21. bis 24.05.08, Erfurt

Biologische Vielfalt und Stadtgestaltung

Auf der Konferenz „Urban Biodiversity and Design – Implementing the Convention on Biological Diversity (CBD) in towns and cities“ befassen sich mehr als 400 WissenschaftlerInnen aus der ganzen Welt damit, wie dem Verlust der biologischen Vielfalt durch eine nachhaltige Gestaltung in Städten begegnet werden kann. Der Kongress will das Thema „Biologische Vielfalt und Nachhaltige Stadtplanung“ auf die Agenda der 9. UN-Naturschutz-Konferenz bringen, die im Mai 2008 in Bonn stattfindet. Neben sechs Plenarvorträgen gibt es über 20 Symposien mit insgesamt 240 Vorträgen und Posterbeiträgen aus 44 Ländern.

Veranstalter: Kompetenznetzwerk Stadtökologie u. a., www.urbio2008.com/

22. bis 23.05.08, Meißen

Verantwortlicher Einkauf

Sozial- und Umwelt-Kriterien beim Einkauf wird in vielen Kommunen diskutiert. Mittlerweile liegt ein Referentenentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums für ein neues Vergaberecht vor, der die Einbeziehung solcher Kriterien ermöglicht. Fünf Evangelische Akademien in Deutschland und das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsens wollen auf der Konferenz „Verantwortlicher Einkauf der öffentlichen Hand und großer Organisationen“ Fragen der Umsetzung und Kontrolle von Sozial- und Umweltstandards diskutieren.

Anmeldung: Evangelische Akademie Meißen, Christine Lemke, Fon 03521/4706-22, Fax 03521/4706-99, christine.lemke@ev-akademie-meissen.de, www.ev-akademie-meissen.de/index.php?68&tx_mjseventpro_pi1%5BshowUid%5D=331

23. bis 25.05.08, Tutzing

Klimawandel und Gerechtigkeit

Eine faire Klimapolitik ist ein grundlegender Baustein für eine gerechte Globalisierung und Armutsbekämpfung. Im Dialog mit VertreterInnen des Südens geht es bei der Tagung um Entwicklungschancen und Anpassungsmöglichkeiten für die vom Klimawandel Hauptbetroffenen.

Veranstalter: Evangelische Akademie Tutzing, www.ev-akademie-tutzing.de/programm/

26.05.08, Berlin

Fachgespräch zur Kinderarbeit

Weltweit arbeiten mehr als 200 Mio. Kinder – zum Großteil unter ausbeuterischen Bedingungen. Was sind die Ursachen? Wie kann man Kinderarbeit wirksam begegnen? Welche Rolle spielt dabei die Armutsbekämpfung? Was können Wirtschaft, VerbraucherInnen und Politik dafür tun, dass Sozialstandards eingehalten werden? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Fachgesprächs, zu dem die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen einlädt.

Veranstalter: Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA), www.cda-bund.de/tagung/2008/080526-kinderarbeit.pdf

30. bis 31.05.08, Frankfurt/Main

Kongress „Re-build this City“

Was sind die Aufgaben und Chancen von Stadtentwicklung unter den Bedingungen der Globalisierung? Welche Lebensqualitäten sind wünschenswert und wie sind sie mit wirtschaftlichen Indikatoren in Einklang zu bringen? Wirkt eine erfolgreiche urbane Entwicklungsstrategie in Richtung „Kreativität für alle“ oder verstärkt sie gesellschaftliche und räumliche Spaltungstendenzen? Wie sehen gelungene Strategien einer Profilbildung als „kreative Stadt“ aus, die Elemente moderner Ansiedlungspolitik, Bildungspolitik, kultureller Ausstrahlung, hoher Lebensqualität und sozialer Verantwortung verbinden? Welche Potenziale, aber auch Grenzen hat die Idee der „Kreativen Stadt“? Diesen und ähnlichen Fragen geht der Kongress nach.

Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg e. V., Rieckestr. 26, 70190 Stuttgart, Fon 0711/263394-10, Fax 0711/263394-19, info@boell-bw.de, www.boell-bw.de

Spruch des Monats

„Wir müssen lernen, als Brüder miteinander zu leben, oder als Narren unterzugehen.“
Martin Luther King

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

